

PAUL KALKBRENNER

DER BERLIN CALLING STAR

Aus dem Berliner DJ-Dschungel hebt sich Paul Kalkbrenner erstmals 2004 ab; der atmosphärische Lounge-Elektro auf seinem Album „Self“ ist eine Ausnahme im Berliner Minimal-Einheitsbrei. Dann kommt eine Single pro Jahr - nicht viel, aber gut; einmal Trance, viermal Techno, die Scheiben landen in tausenden Plattenkoffern, natürlich auch, weil Paul auf dem total angesagten Label **BPITCH CONTROL** released. In der elektronischen Szene kommt er gut an, die 12 € Eintritt am 2. Mai 2008 in der *Roten Sonne* sind dort oberes Level. Berühmt ist er aber noch nicht.



Das ändert sich im gleichen Jahr: Der Regisseur Hannes Stöhr sucht für seinen Film **BERLIN CALLING** einen Darsteller für seinen Berliner DJ und Produzent *Ickarus*. Er will keinen Schauspieler, sondern einen *echten* Berliner DJ und Produzenten, aber bitte kein Minimal, mit dem kommerziell kein Blumentopf zu gewinnen ist. Paul Kalkbrenner zeigt sich als optimale Besetzung: Er spielt sich, wie er ist, der Film wirkt faszinierend real. Am 2. Oktober 2008 kommt er ins Kino, ganz ohne Hype, nur kleine Szene-Kinos zeigen ihn - in München das *Monopol* an der Schwabinger 7. Noch kennt ihn nur die Elektro-Szene.

Das Soundtrack-Album enthält fünf alte Titel, einen von Labelkollege Sascha Funke, einen von Pauls Bruder *Fritz Kalkbrenner* und drei neue von ihm selbst.

Im Frühjahr 2009 koppelt Kalkbrenner den Titel seines Bruders aus: **SKY AND SAND**. Die Beats hat er selbst programmiert. Erst erobert der Titel die Clubs, dann die Diskotheken, das Radio: eine langsame, riesige Welle. Zwei volle Jahre steht *Sky and Sand* in den Charts, Album und Film folgen. *Berlin Calling* ist kein Straßenfeger, läuft aber weltweit, immense zwei Jahre (!) in München, heute noch in Berlin.

2010 findet sich Paul mit seinem Leben als Star ab: Er verlässt BPitch und die Clubs, releast drei Jahre nichts, bespielt dafür die größten Hallen Deutschlands, in München ist es das *Zenith*, im vergangenen Dezember zweimal hintereinander ausverkauft, trotz derben 55 € je Ticket (Königsplatz: 44 €).

Das neue Album chartet 2011 sofort auf Platz zwei, obwohl es Mittelmaß ist. Einem Star verzeiht man das.

Wenn abends hinter den Propyläen die Sonne versinkt, ist der Königsplatz einer der schönsten Orte in München. Wie geil erst, wenn dazu die Bässe pumpen, die du liebst, wenn du tanzt und feierst! Es ist soweit: Die elektronische Musik ist in Münchens Mitte angekommen, auf dem Königsplatz, laut und fett. Konzerte gibt es hier schon längst; Anna Nefrebko, die verstaubten Status Quo oder die modrige Spider Murphy Gang. Dieses Jahr ist alles anders. Über die Faszination des Ortes und wie es zu dem Booking kam, haben wir uns mit den Veranstaltern unterhalten: Oliver, Andrea und Alex von der Konzertagentur *Global Concerts*!

PAUL KALKBRENNER AM KÖNIGSPLATZ

ZEIT, WETTER, DEZIBEL: INFOS AUS ERSTER HAND

» Laute elektronische Musik mitten in der Stadt - Leute, wie habt ihr das geschafft?

Es liegt eher an den Richtlinien der Stadt: Bis 2010 wurde vom Kulturreferat mitentschieden, wer am Königsplatz auftritt; inzwischen wurde das gelockert.

» Und wenn sich die Anwohner in der Sonntagsruhe gestört fühlen?

Seit 1933 wird der Königsplatz für Großveranstaltungen genutzt - damals für sehr hässliche, heute für sehr wunderschöne und friedliche, die verbinden statt trennen. Für zwei Wochenenden gibt die Stadt den Platz frei, fast ohne Einschränkungen.

» Was ist das für ein Gefühl, diesen Platz bespielen zu dürfen?

Das gleiche, wie dort zu feiern: Es ist gigantisch. München hat zwei Konzertflächen, wo jeder Gast und auch jeder Veranstalter eine Gänsehaut kriegt: Olympiastadion und Königsplatz. Beide haben ein wahnsinniges Feeling.

» Nur dass es im Olympiastadion wohl lauter werden darf...

Nein! Es gelten die gleichen Werte, bis 23 Uhr, also länger als in Riem! Wir arbeiten zudem mit Delaytürmen, einer zusätzlichen PA fünfzig Meter vor der Bühne.

Der Sound kommt satt auf der ganzen Fläche!

» Als Konzertagentur seid ihr jetzt nicht gerade mitten in der Elektrozone drin...

Nun, die verändert sich gerade. Künstler wie Kalkbrenner und Guetta sprechen nicht mehr nur die Clubszene an, sondern treten vor mehreren tausend Besuchern auf. Darum waren wir überzeugt, dass Kalkbrenner am Königsplatz funktionieren.

» Und - war es einfach, ihn zu kriegen?

Ein Jahr lang haben wir versucht, zu seinem Manager durchzudringen. Die Hartnäckigkeit und die Idee mit der Veranstaltung am Königsplatz hat ihn aber beeindruckt. Danach ging alles schnell.

» Als WarmUp ist PAN POT dabei, ein typisch angesagter Berlin-Act vom Chaca oder der Roten Sonne; minimaler Elektro, richtiger Underground. Wie kamt ihr an sie?

Paul hat sie vorgeschlagen. Wahrscheinlich war es das - die zwei stehen da, wo er selbst vor fünf Jahren stand. Es zeigt, wo sich Paul trotz allem Erfolg definiert: nicht bei den

Stars, sondern im Berliner Underground. Es ist ein anderer Sound, ja. Aber auf diesem Platz, in der Abendsonne, werden alle feiern!

» Abendsonne - hast du ein Wetterorakel?

Nein. Aber der Frühsommer ist in München fast immer schöner als der Juli oder August, und außerdem hatten wir auf dem Königsplatz noch nie schlechtes Wetter.

» Wird es wohl?

Wir haben die Fläche von drei Fußballfeldern, davon sind zwei fürs Publikum - zwei Fußballfelder Dancefloor!

Was ist da voll? Mit 15.000 Gästen haben wir gerechnet, denn der Aufwand ist gigantisch: Der Königsplatz ist die aufwändigste Konzertsfläche weit und breit, und mit 41€ +Vvk wollten wir am Boden bleiben. 10.000 Karten sind Stand Ende April schon weg, also ja, es wird voll, so voll, wie es für eine Party sein muss. Überverkauf machen wir aber garantiert nicht!

» Und wer spielt wann?

Einlass ist ab 18.30; bis 18.00 Uhr spielt Simina Grigoriu, bis 20 Uhr PAN POT, und schließlich drei Stunden, bis 23 Uhr, Paul Kalkbrenner.

